

Pressemitteilung

S-Bahn-Anträge der GRÜNEN: Schöner Erfolg für die Fahrgäste

München (18.05.11). Die GRÜNEN freuen sich über die Diskussion und Beschlussfassung in der gestrigen Sitzung des Landtags zu zwei Anträgen der GRÜNEN Fraktion zur Verbesserung des Angebotes der Münchner S-Bahn und damit zur Verbesserung der Situation der Fahrgäste. Diesen Anträgen war nach langer Prüfungs- und Debattendauer im Wirtschaftsausschuss am 24. März 2011 in leicht geänderter Form einstimmig zugestimmt worden, dann wurden sie aber im Haushaltsausschuss wenige Tage später von CSU und FDP abgelehnt. Gestern fanden die Anträge jedoch die einstimmige Zustimmung im Plenum.

Hier die gestrigen Landtags-Beschlüsse im Wortlaut:

„Die Staatsregierung wird aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass so rasch wie möglich, vordringlich bei der S 4, in der Hauptverkehrszeit generell Langzüge eingesetzt werden.“

„Die Staatsregierung wird aufgefordert, mit der DB Regio Bayern zu verhandeln, ob künftig bei der Münchner S-Bahn dort, wo werktags der 10-Minuten-Takt angeboten wird, dieser auch am Freitagnachmittag zu einem vertretbaren Nutzen-Kostenverhältnis gefahren werden kann und über das Ergebnis bis spätestens 30.06.2011 dem Ausschuss zu berichten.“

Martin Runge wies in seinem Redebeitrag darauf hin, dass als Begründung der Ablehnung der Anträge weder knappe/fehlende Mittel noch fehlende Züge tragen würden. Zur Erinnerung: Die Münchner S-Bahn leistet 60 % der Beförderungsfälle (Fahrgäste) und 40 % der zurückgelegten Personenkilometer des gesamten SPNV in Bayern, der Freistaat muss hierfür aber nur knapp 20 % der Bestellgelder für den SPNV ausgeben. Dies erklärt auch das *Prinzip Sardine* in der Münchner S-Bahn. Die Vereinbarungen mit der DB Region erlauben eine flexible Anpassung der Zugkilometerleistungen an veränderte Erfordernisse während der Laufzeit. Der Behängungsgrad ist im aktuellen Verkehrsdurchführungsvertrag nicht konkret geregelt, allerdings muss die DB Regio als Betreiberin der Münchner S-Bahn für ausreichende Fahrzeug- und Platzkapazitäten sorgen. Hier sich auf fehlende Fahrzeuge herausreden zu wollen, kann nicht angehen. Die DB muss sich jetzt Lösungen finden, etwa über um Verbesserung der Umläufe, über mehr und bessere Wartung oder aber über Ausleihen oder Neubeschaffung von Fahrzeugen.

Auch im Hinblick auf die anderen Forderungen der GRÜNEN, die im Landtag erst einmal keine Mehrheit fanden, wie etwa das Schließen von Taktlücken in den späten Nachstunden, werden wir GRÜNE nicht locker lassen, so **Martin Runge**.